

Inhalt

Wie wir uns selbst bewegen	4
<i>mut macht welt</i>	6
Begleitung und Kooperationen	9
Fortbildungen für Multiplikator/innen	12
Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	13



Ausbildung der Peer-Coaches bei
Verstärkt politisch März 2016



Brainstorming zu Demokratie und Diktatur bei *mut macht welt*

Impressum

Sapere Aude – denken und bewegen, Verein zur Förderung der politischen Bildung
c/o Zentrum polis, Helfferstorferstr. 5, 1010 Wien, ZVR-Nr.: 518550159

Für den Inhalt verantwortlich:

Patrick Danter, Vorstandsvorsitzender
patrick.danter@sapereaude.at
Telefon-Büro: 01/427727443

Lektorat/Korrektur:

Hermann Niklas

Grafische Gestaltung:

P&R Agentur für strategische & visuelle Kommunikation, www.pundr.at

Druck:

druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



Liebe Unterstützerinnen, liebe Unterstützer von Sapere Aude!

Desinteressiert, politikverdrossen, nicht engagiert – Junge Menschen und Politik, das passt nicht zusammen. Dagegen aufzutreten war vor mehr als acht Jahren einer der vielen guten Gründe, einen Verein zur Förderung der Politischen Bildung ins Leben zu rufen.

Sapere Aude ist gewachsen, nicht nur als Verein mit seinen Mitgliedern und Mitarbeiter/innen. Neue Projekte, Methoden, interne Fortbildungen und die Freude an der Auseinandersetzung mit Politik haben unseren Horizont erweitert. Und es ist kein Ende in Sicht. Jeder Workshop, egal ob ein Planspiel mit Betriebsrät/innen, eine Fortbildungsveranstaltung mit Lehrkräften oder ein Peer-Projekt mit Schüler/innen, birgt dabei großes Potential. Das Entdecken neuer Perspektiven, das Lernen von einander, das Reden mit einander. Nicht nur die Teilnehmer/innen profitieren von der gemeinsamen Arbeit, auch wir als Politische Bildner/innen nehmen uns am Ende des Tages Impulse zur Weiterarbeit mit.

Große Freude bereitet uns die Diversität der Gruppen, mit denen wir arbeiten dürfen. Neben unserem laufenden Einsatz in allen Schulstufen, fanden 2016 auch Workshops mit Haftinsassen und gehörlosen Jugendlichen und Erwachsenen statt. Alle diese Zielgruppen stehen vor unterschiedlichen Herausforderungen und haben individuelle Wünsche und einen speziellen Blick auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen. Politische Bildung funktioniert hier als Resonanzraum, wir lernen die unterschiedlichsten Lebensrealitäten von unterschiedlichsten Menschen kennen und geben diese wiederum an andere Zielgruppen weiter.

Die Kommentare über jüngere politische Entwicklungen haben die „Jugend“ erneut im Visier – weniger als „politikverdrossen“, sondern mit dem Stempel „gespalten und leicht zu radikalisieren“. In unserer Arbeit mit Jugendlichen erleben wir den Wunsch nach offenen Gesprächen



auf Augenhöhe, nach verlässlicher Information und konkreter Umsetzung von Versprechen.

Wenn aus Klassenzimmern, Lehrlingswerkstätten oder Universitätssälen hitzige Debatten klingen, zeugt das von politischem Grundinteresse. Eine lebendige Demokratie braucht ein gutes Maß an Beteiligung, Mitreden und eine respektvolle öffentliche Auseinandersetzung.

Emotionen bleiben bei Politischer Bildung natürlich nicht außen vor. Jede Debatte steht vor der Herausforderung, die Grenzen der Sachlichkeit zu wahren. Ängste, Sorgen oder auch Begeisterung sind politische Antriebsfedern, sollten aber nicht als alleiniger Maßstab missbraucht werden. In unseren Workshops legen wir einen gemeinsamen Arbeits- und Umgangsrahmen fest und versuchen, den eigenen Rucksack an Ansichten und Zugängen behutsam auszupacken und diesen auch um neue Perspektiven zu erweitern. Argumente prüfen und zuordnen können, Übersicht über die weltanschaulichen Angebote mit einem klaren Bekenntnis zur Demokratie und den Menschenrechten und die Freude an der politischen Auseinandersetzung – Alle diese Kompetenzen erachten wir als Basis von professioneller Politischer Bildung, mit der wir auch in den kommenden Jahren verschiedenste Menschen begleiten und noch viel bewegen wollen.

Viel Freude beim Lesen!

Patrick Danter und Linda Kreuzer



Wie wir uns selbst bewegen

Nicht nur unser Horizont und unsere Angebote erweitern sich, auch unser Verein ist in Bewegung. Jährlich können wir neue Mitglieder gewinnen und bei der Generalversammlung über Vereinsagenden informieren und über Perspektiven diskutieren.

2016 trafen wir uns am 21. Mai zu Füßen der Myrawasserfälle bei Muggendorf/Pernitz in Niederösterreich. Beim Karnerwirt wurde in gemütlicher Atmosphäre die Generalversammlung abgehalten und mit einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen. Und weil Politische Bildung unserer Ansicht nach Bewegung braucht, führte

uns ein Spaziergang zum methodischen Input des Tages. Vorstandsmitglied und Trainerin Isabella Weiss forderte die Teilnehmer/innen mit einer „extraterrestrischen“ Aufgabe und gestaltete eine Stunde lang Politische Bildung auf der Wiese.

Bild oben:

Generalversammlung 2016 – Gruppenbild





Über die Myra-Fälle zum Karnerwirt



Stärkung vor Start der Wanderung



Eindrücke aus der Generalversammlung 2016

Wir sind Team

Viel Wert legen wir bei Sapere Aude auf Team-Arbeit. Workshop-Angebote werden immer mit zwei Trainer/innen besetzt, um der Gruppe maximale Aufmerksamkeit und ein breites Wissensrepertoire bieten zu können. Team-Arbeit und Team-Teaching hat viele Vorteile, Qualitätssicherung kann allerdings nur über gute Koordinierungsarbeit und laufende Evaluierung geleistet werden. Deshalb werden in regelmäßigen Abständen Strategie-Workshops angesetzt, um unsere Angebote, unsere Zusammenarbeit und unsere Kommunikationsstrategien zu beleuchten.

Im Sommer und im Herbst 2016 traf sich der Vorstand, um solche inhaltliche Schwerpunktsetzungen und neue Arbeitsstrukturen im Verein zu finden und zu diskutieren. Neben dem Wälzen von neuen Projektideen wurde die Fix-Anstellung von zwei neuen Projektmitarbeiter/innen beschlossen, um konzentrierteres Arbeiten im Team zu ermöglichen. Die Entscheidung für ein kleineres professionelles Kern-Team war keine leichte, haben sich doch für Sapere Aude viele hochqualifizierte Trainer/innen eingesetzt. Seit Herbst 2016 unterstützen nun Linda Kreuzer



Linda Kreuzer betreut neben ihrem Einsatz als Trainerin die Fortbildungsangebote speziell für Lehrkräfte im Pflichtschulbereich.



Hermann Niklas kümmert sich seit September als Projektmitarbeiter um unsere Jugendprojekte und um Dichter ran!

und Hermann Niklas das Team auf Angestelltenbasis. Beide sind für Jugend- und Erwachsenenbildungsprojekte zuständig, Hermann Niklas betreut darüber hinaus auch noch das Projekt *Dichter ran!*.

mut macht welt

Bewährtes neu zu denken, braucht eine gehörige Portion Mut. Das Kernprojekt unseres Vereins, die Workshop-Reihe *Voten oda woatn?! hat nach langem Überlegen und heißem Debattieren einen neuen Namen: mut macht welt.*

Diese Änderung ist das Resultat einer beständigen Weiterentwicklung des Konzepts, das ursprünglich für jugendliche Erstwähler/innen entworfen wurde. Was „wählen dürfen“ bedeutet und welche Vorbereitung für eine Wahlentscheidung sinnvoll wäre, ist mittlerweile nur ein Teil des umfangreichen Angebots dieser Reihe.

Wohin die Reise geht

Ziel der Workshop-Reihe mut macht welt ist eine Auseinandersetzung mit der Gesellschaft und ihrer politischen Verfasstheit. Was bedeutet eigentlich Politik und welche Lebensbereiche sind davon betroffen? Warum brauchen wir überhaupt politische Auseinandersetzung und was ist mir persönlich im Umgang mit anderen wichtig? Welche Rolle spielen dabei die Medien, und woher bekomme ich verlässliche Informationen, damit ich mir ein Bild machen kann? mut macht welt fördert kritisches Bewusstsein, soll Horizonte erweitern und Perspektiven auf aktive Mitgestaltung eröffnen. Hintergrundwissen über die politischen Strukturen unseres Landes und der europäischen Union dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

Vieles neu

Der Bedarf an Politischer Bildung bei jüngeren Zielgruppen nimmt unserer Erfahrung nach stetig zu. Die Fragen nach aktuellen politischen Entwicklungen, Kinder- und Menschenrechten, Partizipationsmöglichkeiten und einer längerfristigen Vorbereitung auf die erste Wahl mit 16 Jahren setzen meist schon im Grundschulalter ein. Deshalb haben wir die Methoden der Reihe auch für die Altersstufe ab zehn Jahren adaptiert und sie bereits mehrfach erprobt.



Manchmal wird bei *mut macht welt* auch in Kleingruppen gearbeitet

Ein neues mut macht welt-Modulsystem erlaubt außerdem mehr Wahlfreiheit und ermöglicht fortan Interessierten Jugendgruppen zwischen einer drei- vier oder fünftägigen Workshopreihe-Reihe zu wählen. Die Workshop-Dauer wurde ebenso flexibilisiert und richtet sich nach den Möglichkeiten der Gruppe (drei bis viereinhalb Stunden pro Workshop).

Nicht nur die Rahmenbedingungen lassen sich bei mut macht welt flexibler gestalten, auch die Inhalte können an die jeweilige Situation und den Bedarf der Teilnehmer/innen-Gruppe angepasst werden. Die Themen Europa, Beteiligungsstrukturen, Flucht und Migration oder die Frage nach dem Verhältnis von Medien und Politik, sind





Input zum Zusammenhang von Politik, Arbeit und Wirtschaft



Eine unserer Workshopreihen führte zu einer aufbauenden Veranstaltung zwischen Bezirkspolitiker/innen und unseren Jugendlichen

nur kleine Ausschnitte unseres sich ständig erweiternden Repertoires. So hat etwa eine ausführliche interne Fortbildung zu den Themen Extremismus und Deradikalisierung und die Entwicklung neuer passender Methoden für mut macht welt, unsere Mitarbeiter/innen für diesen politisch sensiblen Bereich fit gemacht.

Eine ausführliche Beschreibung der Workshop-Angebote befindet sich auf unserer Homepage sapereaude.at.

Wir danken den Arbeiterkammern Wien und Niederösterreich, dem Landesjugendreferat NÖ, der Österreichischen Hochschüler/innenschaft und der MA 13 Wien für die mittlerweile langjährige Förderung unserer Unternehmungen.

Kostenfreie Angebote mit großem Wert

Dank der Initiative „Respekt, Zusammenleben, Gleichstellung von Mann und Frau“ des Bildungsministeriums konnten wir 2016 auch 33 zusätzliche Einzelworkshops für Bildungseinrichtungen kostenfrei anbieten. Inhaltlich haben sich die Workshops im Rahmen unserer mut macht welt – Reihe bewegt. Dem Thema „Gender“ und seiner politischen Auswirkungen wurde mit unterschiedlichen Methoden ein besonderer Platz eingeräumt. Schulen, von nahe an der bayrischen Grenzen bis hin zum Südburgenland, haben dieses Angebot durchwegs begeistert aufgenommen.

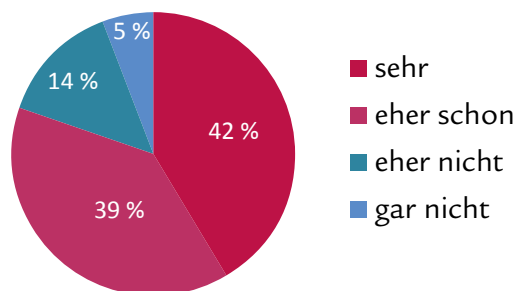
Wie lief voten oda woatn?!

Eine Feedback-Runde schließt nicht nur für gewöhnlich einen Workshop-Tag, auch die Reihe *voten oda woatn?!* wurde für das Arbeitsjahr 2015/16 gründlich evaluiert. Am Ende einer Reihe haben die Teilnehmer/innen einen Fragebogen ausgefüllt, der uns nicht nur für die Statistik, sondern auch für die Weiterentwicklung der Angebote eine große Hilfe war. Für das Arbeitsjahr 2015/16 konnten wir auf 72 ausgefüllte Bögen zurückgreifen.

Die Anzahl an Fragebögen ergibt sich auch daraus, dass bei Gruppen der offenen Jugendarbeit, die wir 2015/16 häufiger als Kooperationspartner/innen an Bord hatten, auf eine Fragebogen-Evaluation verzichtet wurde (offene Gruppe).

Das Alter der Teilnehmer/innen betrug zwischen 15 und 29 Jahren, sie waren zu 66,67% männlich, zu 30,56% weiblich und 2,78% machten keine Angabe. Zum Zeitpunkt der Workshops absolvierten knapp 24% eine AHS, etwa 26% eine HTL, fast 36% eine Produktionsschule und ungefähr 14% der Teilnehmenden besuchten einen Basisbildungskurs.

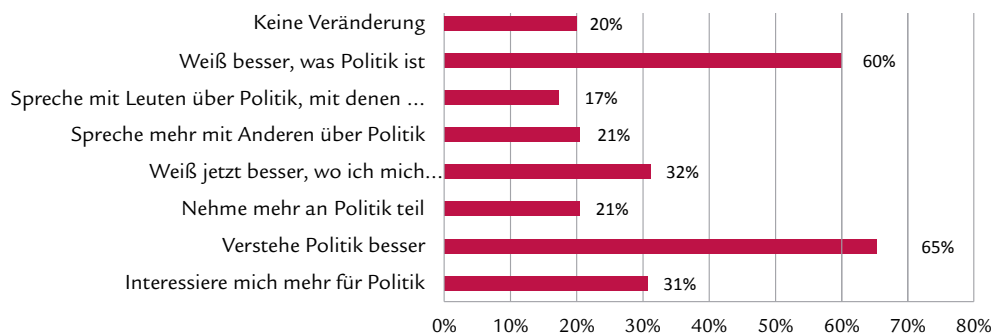
„War die Workshopreihe sinnvoll?“



Eine weitere wichtige Frage beantwortet die zweite Grafik, nämlich ob die Teilnahme an den Workshops etwas an dem eigenen Verständnis für Politik geändert hat. Fast 60% gaben an, jetzt besser zu wissen, was Politik ist. Knapp mehr als 65% meinten, Politik von nun an besser zu verstehen. Bei etwa 30% bewirkte der Workshop, dass die Teilnehmer/innen sich jetzt mehr für Politik interessieren. Lediglich knapp 28% sahen keine Veränderungen nach der Teilnahme.

Auch die anderen Fragen, welche sich auf die Inhalte der Workshops beziehen, wurden alle überwiegend positiv beantwortet.

„Was hat dir die Workshop-Teilnahme gebracht?“



Eine der wohl wichtigsten Fragen der Evaluation an die Teilnehmer/innen war, ob sie die Workshop-Reihe im Allgemeinen als sinnvoll erachteten. Die für uns erfreuliche Antwort darauf lautet, dass 41,67% diese als „sehr sinnvoll“ und 38,89% als „eher sinnvoll“ empfanden. 13,89% fanden die Workshops „eher sinnvoll“ und nur 5,56% „gar nicht sinnvoll“. Das Ergebnis der Schüler/innen des Basisbildungskurses stach besonders heraus. Fast einstimmig, also zu 90 %, fanden sie den Workshop „sehr sinnvoll“.

beantwortet. Etwa die Fragen, ob man Spaß hatte oder die Inhalte interessant fand. Auch die Fragen über die Trainer/innen wurden mehrheitlich positiv beantwortet. Beispielsweise die Frage ob man sich durch die Trainer/innen zum Mitmachen motiviert fühlte, wurde zu knapp 30% mit „sehr“ und fast 39% mit „eher schon“ beantwortet.

Die Abschlussfrage des Feedbackbogens, ob man sonst noch etwas los werden wolle, wurde auch dieses Jahr wieder eifrig genutzt. Die meisten Kommentare können wir unter positives Feedback verbuchen, am häufigsten durften wir uns hier ein „Danke“ abholen.



Begleitung und Kooperationen

BFI - like it or change it

Immer wieder spannend gestalten sich Projekt-Kooperationen, wie das im September angelaufene Beteiligungsprojekt BFI – *like it or change it*. Wir wurden mit der Durchführung von Workshops betraut, die zum Ziel hatten, Lehrlinge am BFI zum Verbesserungspotenzial ihre Ausbildungsbedingungen zu befragen. Das Ergebnis der Arbeit mit den Jugendlichen sind Videos, die sie in Whistle-Blower-Manier selbst gestalten, um dem BFI mit zu teilen, was sie gerne am Betrieb verändert hätten und welche Lösungsvorschläge sie selber anbieten wollen. An drei Workshoptagen arbeiteten wir mit den Lehrlingen zu Themen was Politik mit ihrem Leben zu tun hat, was ihnen im Betrieb wichtig ist und wie sie selber Veränderungen artikulieren und vorantreiben können. Im letzten Schritt werden die Vorstellungen konkretisiert, um dann entsprechende Videos drehen zu können. Die besten Clips werden am 2. Mai 2017 prämiert, einen Vorgeschmack auf die sehenswerten Ergebnisse findet man online unter like-it.wien.



Workshops „Ich und Politik, Ich und Demokratie“ bei den Aktionstagen Politische Bildung

Aktionstage Politische Bildung

Für uns ein Fixstarter im Frühling sind jedes Jahr die Aktionstage Politische Bildung, eine Kampagne des Bildungsministeriums, die von unseren Kolleginnen des Zentrum Polis koordiniert wird. Wir veranstalten in Kooperation mit der AK Wien mit fünf Schul- bzw. Lehrlingsgruppen je einen Workshop-Tag unter dem Motto „Ich und Politik, Ich und Demokratie“.

Auch Kirche macht Politik

Die Katholische Jugend der Diözese Eisenstadt hatte uns im Frühjahr eingeladen, im Rahmen der „SpiriNight“, einer Veranstaltung für Firmlinge, mehrere Workshops zu den Themen Demokratie und Zusammenleben ab zu halten.



Das „Logo“ der Kooperationsreihe BFI *like it or change it*



Die Lehrlinge am BFI Wien konnten in den Videos ihre Meinung zur Qualität des Zusammenlebens äußern

Neue Zielgruppen, starke Begleitung

Neben unserer bewährten Einsätze in Bildungseinrichtungen kam zu Beginn des Jahres 2016 die Anfrage eines für uns bis dato noch unbekannten Einsatzgebietes, der Justizanstalt Favoriten. Im April haben wir in der dortigen Einrichtung drei Vormittage für die dortigen Haftinsassen gestaltet.

Im Mai betraten wir dann schon das nächste Neuland: ein Workshop mit Gehörlosen, anlässlich der Bundespräsidentenwahl, der aus gegebenen Anlass im September noch einmal wiederholt wurde. In Zusammenarbeit mit dem Wiener Fürsorgeverband bzw. mit dem Verband der oberösterreichischen Gehörlosen konnte ein spannender interaktiver Abend gestaltet werden.

Die nächste Generation

Die Peer-Projekt-Kooperation zu verstärkt politisch lief im Arbeitsjahr 2016 weiter. Nach dem wir aus mehr als 70 interessierten jungen Menschen insgesamt 17 ausgesucht hatten, wurden ebendiese Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren im März an drei Tagen umfangreich von uns zu Peer-Coaches für Politische Bildung ausgebildet. Im April und Mai war es dann soweit: Die neuen Peer-

Coaches übernahmen unsere Rolle und hielten mehrere 3 Stunden-Workshops in anderen Klassen der Kooperationschulen HAK und HTL Sankt Pölten ab. Im Juni wurde diese neuen Politischen Bildner/innen mit einem Festakt ausgezeichnet und ein eigener Tool-Kit für Pädagog/innen zum Projekt präsentiert. Der Tool-Kit ist auf unserer Homepage kostenfrei abrufbar.



Ausbildung der Peer-Coaches



Aktivierungsübungen bringen wieder neuen Schwung



Kleingruppenarbeit als bewährte Methode





Festveranstaltung Juni 2016



Urkundenverleihung, unterstützt durch die AK Niederösterreich



Die Rieger der zukünftigen Politischen Bildner/innen von *verstärkt politisch*

Gutes Ende

Im Februar 2016 konnten wir das Kooperationsprojekt „Facepolitics“ mit der Uni Wien im steirischen Deutschlandsberg abschließen. Die Jugendlichen erarbeiteten gemeinsam mit uns Do's an Don'ts für den Umgang mit den sozialen Medien. Die Ergebnisse der Workshops werden im Moment von den Kolleg/innen der Uni Wien wissenschaftlich aufbereitet.

Schöne Aussichten

Im Herbst ist unsere Zusammenarbeit mit dem Niederösterreichischen Landesmuseum gestartet. Bis zum September 2017 entsteht im Regierungsviertel in Sankt Pölten neben dem Haus der Natur, das Niederösterreichische Haus der Geschichte. Sapere Aude wird dabei einen Teil der Dauerausstellung konzipieren. Im Demokratieforum werden Video-Projektionen, interaktiv bedienbare Touch-Screens und ein umfassendes Workshop-Angebot für junge Besucher/innen entstehen.

Fortbildungen für Multiplikator/innen

Dass Politische Bildung immer in Bewegung bleibt, beweisen wir nicht nur mit unserem eigenen Drang nach Fortbildung.

Einen großen Mehrwert sehen wir auch in der Arbeit mit Multiplikator/innen, die selber Politische Bildung lehren und anbieten wollen. Unser Arbeitszugang bei Fortbildungen ist ein interaktiver. Wir erproben und reflektieren Methoden und geben unsere Erfahrungswerte weiter. 2016 durften wir in Kooperation mit der steirischen AK und der Pädagogischen Hochschule die Fortbildung „Unpolitisch gibt's nicht“ für Lehrkräfte weiter abhalten. Auch die Pädagogischen Hochschule Wien buchte uns für eine November-Fortbildung für Lehrkräfte in der Grundschule zum Thema „Politische Bildung, leicht und spielerisch vermittelt“.

Zu Beginn des Jahres unterstützten wir eine Gruppe von Theaterpädagog/innen des Vereins Art.ist bei der Umsetzung eines Theaterprojekts mit Demokratieschwerpunkt. Im Rahmen der jährlichen Aktionstage Politische Bildung waren wir im April an der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule in Krems. Beim dortigen Schwerpunkttag gestalteten wir für die dortigen Studierenden einen Vormittag mit dem Fokus auf Gleichberechtigung und Frauenrechte.

Im April 2016 startete unsere Fortbildungskooperation mit der Gewerkschaft Vida. An mehreren Standorten in Österreich arbeiten wir in Workshops mit Betriebsrät/innen am Zusammenhang zwischen Wirtschaft und Politik.

Innen und außen

Mit Unterstützung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung haben wir 2016 gleich zwei Fortbildungen mit dem Schwerpunkt Radikalisierung und Extremismus durchführen können. Das Angebot richtete sich an Multiplikator/innen, allerdings nutzen auch alle Mitarbeiter/innen des Vereins die Gelegenheit, mit den beiden Experten ins Gespräch zu kommen. Im Jänner war der Politikwissenschaftler Thomas Schmidinger auf unsere Einladung im Bildungshaus Sankt Hippolyt zu Gast. Er referierte unter dem Titel „Deradikalisierung durch Sensibilisierung“ zu den Themen Extremismus, Islamismus und Dschihad. Ende des Jahres 2016 widmeten wir uns mit Hilfe von Andreas Peham (Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes) dem gleichen Überthema, legten allerdings inhaltlich einen Fokus auf Rechtsextremismus.

Ein Arbeitsbehelf zum Thema kann auf unserer Homepage herunter geladen werden.



MITEINANDER
STATT
GEGENEINANDER

Kulturkontakt Austria hat uns im April 2016 als Jury-Mitglied eines Kreativwettbewerbs für Schulen namens *projekt europa* geladen. Schwerpunktthema war heuer mitstimmen.mitgestalten.



Im September waren wir gemeinsam mit zwei Peer Coaches vom Projekt *verstärkt politisch* bei der GLOBART-Konferenz in Krems eingeladen. Die von uns begleiteten Peers Benni und Georg sprachen über ihre Erfahrungen im Projekt und stellten unter Beweis, wie kompetent junge Menschen mit großer Verantwortung umgehen können.

13

Ausblick

Was 2017 auf Sie zum Nachlesen warten wird

Anfang Jänner werden unsere verstärkt-politisch-Peer-Coaches einen nächsten Schritt wagen und ihre Lehrkräfte unterrichten. Wie sie sich geschlagen haben, erfahren sie hier.

Im Februar 2017 geben wir zum ersten Mal ohne zusätzliche externe Unterstützung eine Fortbildung mit dem Schwerpunkt Politische Bildung zur Extremismus-Prävention.

Das Projekt BFI like it or change it geht weiter, im Mai findet die Preisverleihung und Prämierung der besten Projekt-Ideen statt.

Und am Ende noch eine Terminempfehlung für 2017: Sapere Aude Generalversammlung. 7. Mai 2017 ab 15:00 in Wien. Details und Anmeldungen erfahren Sie auch via Mail: office@sapereaude.at





Wir kombinieren
strategisches Denken
und klares Design.



Agentur für strategische &
visuelle Kommunikation

www.pundr.at

denken und bewegen

Was Anonymous-Masken mit Politischer Bildung zu tun haben können, wie sich unsere jungen Peer-Coaches dabei geschlagen haben, ihre KlassenkameradInnen zu unterrichten und wie man ohne Worte und mit GebärdendolmetscherInnen einen Politischen Bildungsworkshop gestalten kann, das und vieles mehr erfahren Sie in unserem heurigen Jahresbericht.

Viel Freude beim Lesen!

www.sapereaude.at

